Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

44 (30.10.1857)

Visual Library

№ 44. Oberndorf, Freitag den 30. Oktober 1857.

Was giebt's Neues?

Italien.

Im „Nord“ und der „Indép. belge“ findet man Andeutungen über mährchenhafte Vorgänge in Italien, wo es sich um nichts Geringeres handeln soll, als um eine Annäherung oder gar eine Allianz zwischen Piemont und Neapel. Daß ersterer Staat sich durch Ausweisung von Flüchtlingen und Uebermittlung von Material zum Prozeß in Sachen der Expedition Pisacane Neapel gefällig gezeigt habe, ist wiederholt und beharrlich behauptet worden. Nun heißt es, König Ferdinand soll seinerseits mit wirklich liberalen Konzessionen entgegenkommen. Eine vermittelnde Rolle bei diesem angeblichen Tauschhandel wird dem in Rom kommandirenden französischen General Goyon zugeschrieben, der sich seit längerer Zeit in strengstem Inkognito unter dem Namen eines Barons v. Tregomar in Neapel aufhalten soll.

Oestreichische Monarchie.

Nach Pariser Berichten muß in Wien eine allgemeine Bestürzung über die Folgen der Geldkrise herrschen. Von den adelichen Familien, die sich in neuester Zeit auf das Feld der Spekulation gewagt, sollen mehrere in ihren Vermögensverhältnissen sehr stark bedroht seyn. Laut Berichten aus München hätte auch in Mailand ein großes Bankhaus, Balahio und Comp., mit 12 Mill. Fr. fallirt.

Wien, den 21. Okt. In militärischen Kreisen gilt es bereits als eine festbeschlossene Thatsache, daß eine Reduction der östreichischen Armee in der kürzesten Zeit zu erwarten stehe, und zwar soll dieß zunächst durch zahlreiche Beurlaubungen der vierten Bataillone bei der Infanterie und die vierten Escadronen der Cavallerie in Ausführung gebracht werden. Im Ganzen genommen sollen bei 150,000 Mann aus den Listen der activen Armee wegfallen. Wir vernehmen, daß diese Maßregel neuerdings, und zwar auf das Wärmste, der Finanzminister dem Kaiser empfohlen hat und daß dieselbe ein Glied jener Finanzoperation bildet, deren Veröffentlichung schon in der vorigen Woche erfolgen sollte, nun aber in solange in Schwebe bleibt, bis die gegenwärtige Krisis beendet und ein normaler Geschäftsgang wieder hergestellt seyn wird.

Baiern.

Dürkheim, den 22. Okt. Heute Nachmittag ertönte plötzlich aus dem Hause des Herrn Dr. Löchner Hilferuf. Die Nachbarn dachten an Feuer, allein man sah nirgends weder Rauch noch Flamme — und doch war der Grund dazu das Feuer des 1857rs. Bei den Zusammengeströmten war Jammer und Bestürzung; drei Männer lagen im Keller, von der Stickluft des gährenden Mostes betäubt. Diejenigen, welche retten wollten, kamen alle wieder taumelnd zurück. Endlich gelang es, zwei von den Betäubten heraus und wieder ins Leben zurückzubringen. Da rief es allenthalben: wo ist der Karl Wolf von dem Obermarkte? Er ist noch unten, war die Antwort, allein da seine beiden Mitarbeiter noch betäubt waren, konnte Niemand das Faß bezeichnen, bei dem er gearbeitet. Die Lichter waren erloschen, der Keller ist groß — wo also ihn finden. Endlich kam einer der Betäubten zu sich und nannte das Faß Nro. 11. Nun wurden neue Rettungsversuche gemacht, Feuer angezündet, in den Keller geschossen — Alle wollten helfen, allein Alle mußten betäubt wieder umkehren. Es war herzzerreißend, die jammernde Gattin und Kinder des Zurückgebliebenen anzuhören, der schon eine halbe Stunde im Keller war. Endlich wurde eine Kelleröffnung in der Nähe des Fasses Nro. 11 durch Brechwerkzeuge erweitert und dann ein Mann, Namens Friedrich Pfarr, an einem Seile hinuntergelassen. Es gelang ihm auch, den Zurückgebliebenen, einen großen stattlichen Mann aus einer angesehenen hiesigen Patricierfamilie, unten bis an die erweiterte Kelleröffnung zu schleppen; allein da er selbst in Betäubung verfiel, mußte er wieder heraufgezogen werden. Da wagten zwei Andere, Casimir Kurz und Adrian Martin (lezterer Dienstknecht bei Hrn. v. Laroche), sich hinunter zu lassen; sie schlangen das Seil um Wolfs Leib und stiegen dann, ziemlich betäubt, auf einer Leiter wieder herauf. Nun wurde der scheinbar entseelte Körper heraufgezogen. Herbeigerufene Aerzte machten sogleich Rettungsversuche und endlich gelang es, zur größten Freude Aller, besonders der Gattin und Kinder, den für verloren Gehaltenen zum Leben zurückzurufen. Der ganze Hergang dauerte eine Stunde, der Gerettete wurde zu Bette gebracht und wird hoffentlich bald völlig wieder hergestellt seyn. (Das beste Vorkehrungsmittel gegen ähnliche Vorfälle sind flache Gefässe, mit frisch gelöschtem Kalk, in den Keller gestellt und alle paar Stunden frisch gefüllt.) (Pf. B.)

Landshut. Zu dem neulich erwähnten, im baierischen Hochgebirg gefundenen Wunder, ein Bock mit 3 Augen, kommt hier ein weiteres: ein Kalb mit 7 Füßen, 2 Köpfen und 2 Schwänzen.

Ostindien.

Delhi wurde von den Engländern am 14. Sept. mit Sturm genommen.

Aus Calcutta. Die erste Furcht, welche alle Klassen beim Anfang der Meuterei ergriff, ist jezt vorbei. An den Untergang der englischen Herrschaft in Indien denkt Niemand mehr: das Land kann den Klauen des anglo-sächsischen Greifen nicht

entgehen. Delhi mag ferner Widerstand leisten, Lucknow noch fallen, aber das Fatum in der Gestalt des blonden und ruhigen Anglo-Sachsen rückt immer näher heran, die Bibel in der einen Hand, ein Stück Calicot in der andern. Bereits hat sich — nach andern Berichten — in Calcutta ein Verein gebildet, der sich die Durchsezung legislativer, gerichtlicher und polizeilicher Reformen, so wie die Anlage britischen Kapitals in Indien zur Aufgabe macht. Er geht dabei von der Grundansicht aus, daß in erster Linie die Regierung der Kompagnie entzogen und direkt der Krone übertragen werden müsse.

Baden.

Donaueschingen, den 23. Oktbr. Am 28. d. M. findet zu Villingen die Wahl eines Abgeordneten in die zweite Ständekammer statt. Wenn das, was wir öffentlichen Blättern entnehmen, der thatsächlichen Begründung nicht entbehrt, so sind die Hoffnungen des Schwarzwaldes und der früchtereichen Baar auf Erbauung der Kinzigthalbahn vollständig zu Schanden geworden. In diesem Falle liegt die gesammte Industrie des Schwarzwaldes, liegen die vielen Fabriken vom Fuße des Schwarzwaldes bis an den Spiegel des Bodensees brach, weil sie der durch die umschließenden Eisenbahnen erwachsenden Konkurrenz die Spize nicht zu bieten vermag. Ist erst einmal die Wutachthalbahn gebaut, so wird der Anschluß württembergischer Seits bei Tuttlingen-Möhringen nicht mehr lange auf sich warten lassen und wir liegen zwischen zwei Feuern. (B. L.)

Mannheim, den 23. Okt. [Warnung.] Der 1857r hat sich in unserer Gegend nun schon das zweite Opfer geholt und so sicherlich am Eindringlichsten selber zur Vorsicht gegen ihn gemahnt. Ausser dem bereits in den Blättern erwähnten fremden Fuhrmann, welchen in der Pfalz, nach dem raschen Austrinken des fünften Schoppens der Schlag rührte, stürzte dieser Tage der Winzer eines hiesigen Gutsbesizers, nachdem er zu Hause einen Schoppen sog. federweißen Weines mit einem Zuge geleert hatte, bei seiner Ankunft im Weinberg todt zusammen.

Hohenzollern.

Aus dem Cyachthale, den 24. Oktbr. (Corresp.) Die unerwartete Nachricht von der schweren Erkrankung Sr. Majestät unsers vielgeliebten Landesvaters hat auch bei uns eine allgemeine Sensation hervorgerufen. In Folge dessen wurde die dießjährige Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs am 15. Oktober in stiller feierlich-ernster Weise begangen und sind an die Stelle der Ergözlichkeiten in allen Pfarrkirchen tägliche Gebete für die baldige Herstellung des hohen Kranken angeordnet worden. — Der Seltenheit wegen finde Folgendes Beachtung: Der Flachs ist bei uns in diesem Jahre sehr kurz geblieben — und der Same häufig ausgefallen. Auf der dießseitigen Gemarkung findet sich nun dermalen ein Acker, der in Folge des ausgefallenen Samens den zweiten 2 Fuß hohen, in voller Blüthe stehenden Flachs zur Bewunderung Aller zur Schau trägt, und bei fortgesezter guter Witterung dürfte eine baldige Einheimsung des Lezteren in Aussicht gestellt seyn. Ebenso zeigt der Garten des Müllers Henle zu Stetten auf's Neue blühende Nelken. — Die Herbstsaat ist beendigt; aber die Feldmäuse haben ihre Verheerungen in ungeheurer Menge begonnen, weßhalb ein allgemeiner Mäusekrieg vor der Thüre ist, sofern nicht in kürzester Frist eine winterliche Witterung dieser Landplage einen Damm sezt. — Die Viehpreise gehen troz des spärlich gewachsenen, aber sehr kräftigen Herbstfutters wieder in die Höhe. Der Wohlstand nimmt im Allgemeinen sichtlich zu. — Die Vorbereitungen zu dem im kommenden Frühjahre abzuhaltenden „Hohenzollern'schen Liederfeste" nehmen bis jezt einen erfreulichen Fortgang.

Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Oberregierungsrath v. Mathes, Stadtrath Sick, Finanzassessor v. Sick, und der pensionirte Pfarrer Zahn, sämmtlich in Stuttgart wohnhaft, wurden zu ordentlichen Mitgliedern der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins ernannt.

Unter dem 23. Oktober wurde der erledigte zweite Mädchenschuldienst in Ludwigsburg dem Schulmeister Heyer in Derendingen übertragen.

Gestorben: zu Laupheim, Gros, Gerichtsnotar, 58 J. alt: den 25. Okt. zu Herrenalb der evang. Pfarrer Blum, 50 Jahre alt.

[Erledigte Stellen.] Die kath. Pfarrstelle zu Mettenberg, Oberamts Biberach; die kath. Pfarrstelle zu Altsteißlingen, Oberamts Ehingen.

Bei dem am 7. Sept. d. J. in Oberndorf ausgebrochenen Brande haben sich nachstehende Personen durch Muth und Thätigkeit ausgezeichnet und wurden deßhalb von Seite des K. Ministerium des Innern öffentlich belobt: Stationskommandant Berger, Landjäger Vollmer, Rechtskonsulent Gutheinz, der Hafnermeister Rubert Knäble, Flaschner Peter Balluff und Hafner Alb. Trotter, sämmtlich von Oberndorf.

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Köln, den 23. Okt. [Colonialwaarenbericht.] Eine Vergleichung der Berichte aller großen Handelsplätze zeigt, daß die Flaue, eine Folge der allgemeinen Börsenkrise, vorherrscht und alle Spekulation lähmt. Die Eigner suchen sich namentlich in England ihrer Vorräthe zu entledigen um baares Geld beizuschaffen und so ist es nicht zu verwundern, daß sowohl in Kaffee, wie in Zucker die Preise weichen. Mehr Leben ist in Reis, der sich zwar noch behauptet, bei dem Rückgang der Fruchtpreise aber der weichenden Tendenz gleichfalls nicht entgehen wird. In Gewürzen keine Aenderung.

Frankfurt, den 24. Okt. [Colonialwaaren- und Landesproducten Bericht.] In England und Hamburg ist die Geldkrisis noch gewachsen. Der Zinsfuß erreichte an lezterem Orte $9\frac{1}{4}$ à $9\frac{1}{2}$ pCt., und in London, wo sich die Geldverhältnisse zu bessern anfingen, verschlimmerten sie sich auf neue ungünstige Nachrichten von Newyork. Die Bank erhöhte darauf den Disconto auf 8 pCt., um den Geldabfluß zu verhindern. Es ist begreiflich, daß dieß einen Druck auf Waaren insofern hervorbringen mußte, als unter solchen Verhältnissen dringende Verkäufe mit Concessionen unvermeidlich sind. Brasil war darum in Hamburg $\frac{1}{8}$ à $\frac{1}{4}$ Schilling billiger zu kaufen. Das nämliche Verhältniß ist auch in England anzunehmen. Wer diese momentane Gelegenheit benuzen kann, dürfte Nuzen davon ziehen, denn sie wird bald vorübergehen und mit verbesserten Geldumständen das frühere Verhältniß wiederkehren. Diese augenblickliche Entmuthigung findet nicht in den Verhältnissen von Kaffee ihre Begründung, sondern ist nur durch die Geldcalamität herbeigeführt, welche vorübergehend ist. Hier hat die Bank den Disconto auf 6 pCt. beibehalten. — Zucker ist fortwährend gedrückt im Inlande und es ist hierbei die Wirkung des hohen Zinsfußes im Norden nicht zu verkennen. — Cochenille stille, aber ohne Aenderung. — Von den 11,513 Kisten Indigo in Auction sind 4061 K. zurückgezogen, 1485 K. wurden eingekauft, und verkauft sind 2575 K.; zur Verkaufung sind noch 3392 K. übrig. Die Preise wurden $\frac{1}{8}$ à 2 Schillinge Avance bezahlt. — Baumwolle $\frac{1}{8}$ D. niedriger. — Talg drückte sich in England auf 56 Schill. — Cocus-Nußöl flau bei 48 à 46 L. nach Qualität. — Palmöl zur Ausfuhr sehr begehrt, Preis davon 46 à 47 L. — Leinöl 37/10 L. zu kaufen. — Rüböl bleibt hier gedrückt; man bietet billigeren Preis, und nach einigem Zögern werden die Inhaber nachgeben müssen. — Mohnöl $27\frac{1}{4}$ à $\frac{1}{2}$ Rthlr. in erster Hand von der Mühle weg. — Häringe, welche in Holland ganz fehlen, sind auch hier fast ganz beigeräumt. — Der Preis ist 56/58 fl. per $\frac{8}{8}$. (F. J.)

München, den 22. Okt. Wie man vernimmt, werden demnächst außerhalb der Stadt wieder zwei bedeutende industrielle Etablissements erstehen, nämlich zwei Spinnereien mit je 32,000 Spindeln, 2000 Webestühlen mit 250 Pferdekraft und 800 Arbeitern. An der Spize der beiden Gesellschaften sollen die Firmen der Freiherrn v. Eichthal und Beck stehen.

[Ueber den Stand des Wollhandels] wird aus Berlin am 20. Okt. geschrieben: Der Verkehr in Wolle ist seit Anfang dieses Monats ausserordentlich beschränkt. Die Geldkrisis in Amerika hat wohl daran noch mehr Schuld, als die hiesige. Auf die Preise der Wollen hat die Geldcalamität bis jezt noch wenig gewirkt, obwohl kleine Verkäufe auch schon einige Thaler billiger gemacht wurden, als vor vier Wochen. Wenn aber der Geldmarkt sich nicht bald bessert und die Nachrichten von NewYork auch für November so schlecht sind, so wird das auf die Preise der Wollen gewiß einen Eindruck üben.

Ettlingen, den 23. Okt. Bei dem am 19. d. M. dahier stattgehabten Viehmarkt wurden in 404 Käufen 141 Stücke Ochsen zu 21,299 fl. 50 kr., 250 Stücke Kühe zu 16,714 fl. 32 kr., 133 Stücke Rinder zu 5438 fl. 56 kr., 40 Stücke Pferde zu 1585 fl. 58 kr., zusammen 564 Stück zu 45,039 fl. 16 kr. verkauft.

[Weinpreise.] Cannstatt. Fellbach, den 26. Okt. Bergwein 72—85 fl. Mittelgewächs 40—56 fl. Verkauf geht ordentlich. Noch feil 6—800 Eimer. Lese dauert noch fort. — Eßlingen. Rüdern 46—56 fl. Gewicht 75—85 Grad. Vorrath 180 Eimer. Verkauf geht in dem ganzen Gemeindebezirk rasch. — Heilbronn. Flein, den 24 Okt. 42, 44, 45, 46, 47, 49 und 56 fl. Der Absaz geht etwas rascher. Vorrath noch einige hundert Eimer; auch schon ziemlich eingekellert. — Kirchheim. Weilheim u. Teck, den 24. Okt. 38—40 fl. Verkauf rasch mit Aufschlag. — Leonberg. Weil im Dorf, den 25. Okt. Käufe zu 30, 32, 33, 34, 35, 36, 38 und 44 fl. Alles rasch verkauft. — Oehringen. Adolzfurth, den 23. Okt. 44—55 fl. Noch feil 150 Eimer. Verkauf

rasch. — **Stuttgart Stadt**, den 25. Okt. Kriegsberger (von Direktor Knapp) 77 fl. pr. E. — Forster gebeerter Trollinger von Karl Stänglen à 77 fl. per Eimer. — **Stuttgart Amt.** Feuerbach, den 26. Okt. Alles rasch verkauft; zulezt mit Aufschlag bis zu 50 fl. — **Waiblingen.** Großheppach, den 25. Okt. 47—66 fl. viel Käufe, ein Kauf zu 70 fl. Noch wenige Reste feil. — Strümpfelbach, den 23. Okt. 36—46 fl., rothes Gewächs 48 fl. Feil 600 Eimer. Verkauf sehr lebhaft mit Aufschlag. Lese dauert noch in nächster Woche fort.

Stuttgart, den 26. Okt. Selbst Baiern hat seine Weinkäufer gesendet, es ist daher keineswegs zu verwundern, wenn das Steigen der Weinpreise ein anhaltendes und nicht unbedeutendes ist. Heilbronn und Weinsberg halten mit ihren Weinen noch zurück, außer diesen beiden Orten ist jedoch beinahe das ganze Unterland ausgekauft. Die Baiern wollen Hunderte von Eimern kaufen und bezahlen dafür fast jeden Preis, der verlangt wird. Das ganze Jahrhundert hat, man darf diese Behauptung keklich aufstellen, keinen Herbst gehabt, an dem die drei Factoren: vorzüglicher Wein, reicher Ertrag und hohe Preise so schön vereinigt gewesen wären. Selbst in den berühmten Weinjahren 11, 34 und 46 fehlte immer der eine oder der andere Factor. Württemberg hat in runder Summe 80,000 Morgen mit Weinreben bepflanzt, die im Bau begriffen sind. 7 Eimer Ertrag per Morgen und durchschnittlich 40 fl. per Eimer bleibt ziemlich weit hinter der Wirklichkeit zurück; aber diese Zahlen geben eine Summe von 22,400,000 fl., so viel beträgt im geringsten Falle der Gesammtwerth des dieß Jahr erzeugten Weines. (D. Vbl.)

Menzingen (Baden). Ein sehr einträgliches Geschäft ist das Ausgraben der Vorrathskammern der Mäuse auf dem Feld. Ein armer Bewohner unseres Ortes verschaffte sich auf solche Weise einmal in 14 Tagen 22 Sester Ackerbohnen, 4 Sest. Erbsen und 3 Sester weicher Kochbohnen; ein andermal in 2 Tagen 11 Sest. Bohnen; ein weiteres Mal in 2 halben Tagen 11 Sest. Haber ꝛc. Jene Vorrathskammern finden sich in der Regel in der Nähe mehrerer Mauslöcher, auf einer Stelle des Ackers, die selber undurchlöchert ist.

Alpirsbach, den 24. Oktober.

Kernen . . .	1fl.54kr.	1fl.50kr.	1fl.43kr.
Roggen . . .	1fl.45kr.	—fl.—kr.	1fl.44kr.
Gerste . . .	1fl.20kr.	—fl.—kr.	1fl. 8kr.
Mischelfrucht .	1fl.30kr.	—fl.—kr.	1fl.28kr.
Haber	1fl. 4kr.	—fl.—kr.	—fl.56kr.

Mengen, den 24. Oktober.

Kernen . . .	2fl.—kr.	1fl.50kr.	1fl.35kr.
Gerste . . .	1fl. 8kr.	1fl. 1kr.	—fl.54kr.
Roggen . . .	1fl. 6kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Haber . . .	—fl.54kr.	—fl.52kr.	—fl.50kr.

Rottweil, den 24. Oktober.

Kernen . . .	1fl.51kr.	1fl.43kr.	1fl.33kr.
Dinkel . . .	—fl.44kr.	—fl.42kr.	—fl.39kr.
Haber	—fl.58kr.	—fl.56kr.	—fl.53kr.
Gerste	1fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Mischelfrucht .	1fl. 6kr.	1fl. 4kr.	1fl.—kr.
Waizen . . .	1fl.45kr.	1fl.43kr.	1fl.34kr.

Am 24. Oktbr. wurden in **Rottweil** verkauft: 626 Scheffel 4 Sri. und hieraus erlöst 4809 fl. 57 kr. — **Abschlag**: Dinkel um 8 kr. — **Aufschlag**: Kernen um 16 kr. Waizen um um 48 kr.

---

2 **Hesselwangen.**

FichtenVerkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Montag den 2. November 1857,
Vormittags 9 Uhr,
16 Stücke Fichten, zu Glaser oder Schreinerarbeit geeignet. Zusammenkunft auf dem Rathhaus.

Den 24. Oktober 1857.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß **Sauter.**

Hart,
K. Preuß. Oberamts Haigerloch.

SchafweideVerpachtung.

Die hiesige Gemeinde gedenkt ihre Schafweide, auf welcher 120 Stücke und nach der Ernte 150 Stücke gut ernährt werden, am
Samstag den 31. Oktober,
Morgens 10 Uhr,
auf das Jahr 1858 zu verpachten, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Fremde sich mit legalisirten Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben. Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung eröffnet auf dem Rathhaus.

Den 21. Oktober 1857.

Gemeinderath.

Haigerloch.

Dr. Hamiltons Haarbalsam

als vorzügliches Mittel den Haarwuchs zu befördern, so wie demselben Glanz und Geschmeidigkeit zu geben, zugleich auch angenehmes Parfume, kann ich in Fläschchen zu 15 bis 30 kr., nebst GebrauchsAnweisung, bestens empfehlen.

Jos. Anton **Hurm.**

Ebenso ist bei mir sehr gutes Haaröl das Fläschchen zu 8 kr. zu haben.

---

2 **Tübingen.**

WaizenBrockenstärke

per Pfund 8 und 9 kr., per 104 Pfund 12½ fl. und 15 fl.

Eiernudeln,

stets frisch und gut, das Pfund 15 kr., bei ⅓ und ¼% billiger, empfiehlt

Wilh. Bräuning.

Vortheilhafte und solide CapitalAnlage.

Am 15. November d. J. findet wieder eine große Verloosung der von **S. kgl. Hoheit dem Prinzen Fr. von Preußen, S. Hoheit dem Herzog Adolph zu Nassau** und 15 andern deutschen Fürsten und Edelleuten garantirten Anlehens-lotterie statt, welche die Hauptgewinne von **fl. 15,000, 14,000, 13,000, 12,000 5000, 4500, 4000 bis 12** abwärts enthält.

Bei diesem ebenso gewinnreichen als soliden Anlehen, wovon jährlich zwei Ziehungen am 15. Mai und 15. November statthaben, kann man sich durch unterzeichnetes Handlungshaus mit Originalobligationen, **welche so lange bei allen Ziehungen mitspielen, bis sie einen der obigen Gewinne erlangt haben, à fl. 11. 15 kr. per Stück** betheiligen, und ist der Ankauf dieser Loose um so mehr zu empfehlen, da solche immer ihren Werth behalten und zum Börsenkurs stets wieder umgesezt werden können; die pünktlichste Uebersendung der Gewinnliste wird Jedermann zugesichert.

Alexander Klingler in Frankfurt am Main.

Von der Königl. Baierischen

Bank garantirtes und von der Stadt **Ansbach** contrahirtes **Lotterie-Anlehen**, bestehend aus **250,000** Loosen, rückzahlbar durch **250,000 Gewinnste von fl. 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 7000, 6000, 5000, 3000, 2000, 1000** bis abwärts zu **fl. 8.**

Ziehung am 15. November & 15. Mai jährlich.

Da jedes Loos planmäßig einen Gewinn erhalten **muß**, wovon der niedrigste schon **fl. 8 ist**, so ist durch den Ankauf dieser Loose à Thlr. 4. 17 oder fl. 8 die seltene Gelegenheit geboten, für einen so geringen Betrag **ohne Verlust** einen hohen Treffer zu erhalten

durch das Bankgeschäft von **Jacob Strauß**
in Frankfurt am Main.

NB. Die Loose, welche noch nicht gewonnen, werden stets zum Börsencours von mir zurückgekauft. Ziehungslisten gratis!

---

1 **Oberndorf.**

RothgerbergesellenGesuch.

Bei Unterzeichnetem findet ein tüchtiger Arbeiter, der allen Arbeiten vorstehen kann, gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Wilhelm **Fix**, Rothgerber.

---

1 **Tübingen.**

Feine GewürzChocolade

in ½PfundPaketen,

in 1/10, 1/10 und 1/20 per Pfund in 2 Paketen 26 kr. und höher. **Feinste CacaoMasse** per Pfund 1 fl. — Aechten feinsten schwarzen **Thee** mit Blüthen das Pfund 3 fl. — empfiehlt

Wilh. Bräuning.

---

1 **Sulz.**

Ein Weber- oder Sailermeister, welcher Lust hat, in seinem eigenen Hause die Schlauchwebereigegen billiges Lehrgeld gründlich zu erlernen, wolle sich wenden an den

Schlauchweber **Kußgau.**

---

1 **Tübingen.**

SchieferölLampen.

Die Unterzeichneten empfehlen hiemit ihre, nach neuester Construction best eingerichteten SchieferölLampen aller Gattungen. Zeichnungen und Preiscourante stehen stets zu Diensten.

Lächler und Busse.

Stetten bei Haigerloch.

Stelle Gesuch.

Ein solider Buchbinder, der zugleich auch in Futteralarbeiten gewandt ist, sucht eine Stelle und könnte der Eintritt sogleich geschehen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen

Den 24. Oktober 1857.

Carl Holl.

Oberndorf.

Danksagung.

Nachdem der pomologische Lehrcurs beendet, fühlen sämmtliche Zöglinge sich verpflichtet, dem Herrn Lehrer Haid, für die Mühe und Geduld, sowie auch namentlich für seine freundliche und wohlwollende Behandlungs- und Mittheilungsweise, den erkenntlichsten und wärmsten Dank öffentlich auszusprechen. Möchten die jeweiligen Localbehörden uns Gelegenheit geben, durch Anlage von Baumschulen, Aufsicht und Pflege der vorhandenen Plantagen, und hauptsächlich durch Gründung von Musterbaumpflanzungen, die, meistens aus Unkenntniß entsprungenen Vorurtheile über die Baumzucht zu verscheuchen und ihr die gebührende Stelle in den Zweigen der Landwirthschaft wieder einzuräumen. Wir werden bestrebt seyn, der guten Sache und auch unserm Instructor Ehre zu machen.

13 Zöglinge.

Alpirsbach.

Neue holl. Häringe

bei J. F. Oehl.

Sulz.

Am lezten Schafmarkte ist in der Krone dahier ein bereits noch neuer grautüchener Mantel mit Militärknöpfen, worauf die Zahl: 3, abhanden gekommen. Wer ihn wieder herbeischafft, bekommt eine Belohnung.

Friedr. Danner, Schäfer von Boll.

Winzeln.

Schafweide Verpachtung.

Die hiesige, neben den Bürgerschafen noch 100 Stücke ernährende Schafweide wird

Samstag den 31. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf das Jahr 1858 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheiß Bihler.

Oberndorf.

Lehrlingsstelle Gesuch.

Für einen gut erzogenen jungen Menschen von 15 Jahren wird eine Lehrlingsstelle in einem Handlungshause gesucht und befördert frankirte Anträge das Comtoir des Schwarzwälder Boten.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 1. November. **Kath.** Der Zinsgroschen. Matth. 22, 15—21. **Evg.** Des Königischen Sohn. Joh. 4, 47—54.

November.	Katholiken.	Evangelische.
1 **Sonnt.**	**22 n. Pfingsten Aller Heiligen**	**21 n. Trinit.** Aller Heiligen
2 Montag	Aller Seelen	Aller Seelen
3 Dienstag	Hubertus	Gottlieb
4 Mittwoch	Karl Borromäus	Emmerich
5 Donnerst.	Zacharias	Blandine
6 Freitag	Leonhard	Leonhard
7 Samstag	Engelbert	Erdmann

Der Mond: Vollmond Montag den 2. November 1 Uhr 34 Minuten Morgens.

Aufgang der Sonne am 1. November: 6 Uhr 48 Minuten; **Untergang** am nämlichen Tage: 4 Uhr 39 Minuten.

Tageslänge: Am 1. November: 9 Stunden 48 Minuten; am 7. November: 9 Stunden 30 Minuten.

Messen und Märkte.

November. 2. Altheim. Berneck. Blaufelden. Ellmendingen. Erkheim. Heilbronn. Karlsruhe. Kaufbeuren. Kirchheim u. Teck. Königsbach. Rottenburg. Schrozberg. Wachbach. Zurzach. — 3. Dietenheim. Emmendingen. Gaildorf. Hausach. Justingen. Lahr. Ludwigsburg. Neustadt a. K. Stockheim. Zavelstein. — 4. Bretten. Gengenbach. Leonberg. Meersburg. Münsingen. Nördlingen. Rheinfelden. Sindringen. Trossingen. — 5. Adelsheim. Dürrmenz. Echterdingen. Freudenthal. Haiterbach. Mosbach. Oberurbach. Sulzbach a. d. M. Urach. Wurzach. — 6. Lindau. Lorch. Wildberg.

Wetter- und Bauernregeln für den November.

Der November ist mehr trüb und nebeligt, als hell; heitern Himmel bringen die östlichen, Trübung die übrigen Winde; Reif nimmt zu, Schnee stellt sich ein. Südwest-, Nordost-, dann Westwinde wehen häufig; die südwestlichen Winde bringen warm. — Reist das Weinholz gut aus, so wird der nächste Wein gut. — Sind Dachse und Vögel sehr fett, so gibt's einen kalten Winter. —

Ob der Winter kalt oder warm soll seyn,
So gehe am Allerheiligen so fein
In das Gehölz zu einer Buchen,
Allda magst du folgendes Zeichen suchen:
Hau einen Spahn davon und ist er trucken,
So wird ein warmer Winter herrucken;
Ist aber naß der abgehau'ne Spahn,
So kommt ein kalter Winter auf den Plan.

Allerheiligen sieht den Winter auf den Zweigen. — Allerheiligen bringen den Altweibersommer. — Bringt Allerheiligen einen Winter, so bringt Martini einen Sommer. — Ein trockener lieblicher Herbst deutet auf viel Wind im Dezember und Januar.

Muthmaßliche Witterung im November nach Herschel.

Vom 1. bis 8. November schön.

Witterung im November nach dem hundertjährigen Kalender.

Vom 1. bis 5. November trüb mit rauhen Winden, vom 6. bis 8. schön und heiter, vom 9. bis 18. kaltes Regenwetter, vom 18 bis 30. rauh, windig und Schnee.

---

* **Von den kath. Festen.**

(Fortsezung.)

32. **Fest Mariä Himmelfahrt.** 15. August.

(Schluß.)

Vorzugsweise in Deutschland werden an diesem Tage auch gewisse Kräuter zu Ehren der hl. Jungfrau geweiht, woher dieses Fest auch **Mariä Kräuter- oder Würzweihe** genannt wird. Die Kirche allein lehrt auch bei dieser Handlung das richtige Verständniß der Natur; den Aberglauben aufhebend befördert sie dafür den **positiven** Glauben. Unsere deutschen Ahnen, dem Aberglauben nicht wenig ergeben, legten gewissen Kräutern eine große Zauberkraft bei, sammelten solche, machten Bündel, **Krautwische** genannt, und hingen sie an ihren Betten auf. Unvermögend, diesen tief eingewurzelten Aberglauben durch gründliche Belehrung aufzuheben, faßten Deutschlands Bischöfe den Entschluß, diese Gebräuche durch kirchliche Einsezung dieser Kräuter in **christliche Gebräuche** umzuwandeln und dann die irrigen Begriffe von dieser Zauberkraft zu benehmen. So werden die Kräuter gesegnet, auf daß Alle die davon genießen, die **erwünschte Wohlfahrt des Leibes und der Seele empfangen.** — Auch die Kunst hat die verherrlichte Gottesmutter verherrlicht, **Skulptur, Dichtkunst und Malerei.** Was die **Dichtkunst** aufgewiesen, das hat die **Musik** mit hl. Tönen begleitet. Die Himmelfahrt Mariens ist vorzugsweise in einem für die Kirche zu **Frankfurt** bestimmten, leider zu Grunde gegangenen Gemälde von **Albrecht Dürer** — † 6. April 1528 — wahrhaft groß und mit liebevollem Fleiße ausgeführt. In dem Produkt dieses unsterblichen Meisters offenbart sich jene fromme Innigkeit, jene tiefgefühlte Hingebung und rührende Naivität, welche die altdeutsche Kunst charakterisirt, die stets erhabene, heilige Empfindungen zu wecken versteht. Neben dem Adel und dem Ernste der Gesinnung, wie sie dieses Bild gezeigt, ist eine Tiefe der Gedanken ausgeprägt, die Bewunderung erzeugt. (Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

29. **Oktober 1268. Hinrichtung Konradin's von Hohenstaufen.** Geboren am 25. März 1252 folgte er 1254, erst 2 Jahre alt, seinem Vater Kaiser **Konrad IV.** als Herzog von **Schwaben**, und suchte, nachdem er zu reifern Jahren gelangt, auch seine Erbländer **Neapel und Sizilien**, welche der Tyrann **Karl von Anjou** an sich gerissen hatte, wieder zu gewinnen. Zu diesem Zwecke zog er mit einem Heere nach **Italien**, wurde aber bei **Tagliacozzo** von **Karl** geschlagen und gefangen. Nach einem höchst ungerechten Prozesse wurde über ihn und seine Gefährten das Todesurtheil gesprochen. Erst 16½ Jahre alt wurde **Konradin** am heutigen Tage, christlich und fromm vorbereitet, zum Blutgerüste am malerischen Hafen von **Neapel** geführt, wo der **einzige** Richter, der **gegen ihn** gestimmt hatte, das Urtheil abgelesen. Dessen entehrende Ausdrücke wurden mit Gemurmel angehört; **Robert von Flandern** aber sprang auf und schlug den feilen Richter mit dem Schwerte nieder. Doch das Urtheil blieb ungeändert, **Konradin** warf seinen Handschuh hinab zum Zeichen, daß er seine Ansprüche auf **Neapel und Sizilien** an **Arragonien** übertragen. Der Truchseß von Waldburg erfüllte seinen Willen. Nachdem **Konradin** seine Seele Gott empfohlen, empfing er den Todesstreich, mit ihm sein Freund **Friedrich von Baden**; im Ganzen aber starben über 1000 der Seinigen durch des Tyrannen Hand.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden drei Beilagen ausgegeben.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.